

Die Bibliothek hat ein neues Gesicht

Petra Hätscher

Es ist vollbracht! Der erste Abschnitt der Bibliothekssanierung fand seinen Abschluss am 29. September 2015 mit der Wiedereröffnung des Info-Zentrums und des Buchbereichs BS. Bis zuletzt war es spannend, ob der Termin zu halten sein würde, aber dank der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten konnten die Türen für alle Nutzerinnen und Nutzer an dem Tag geöffnet werden.

Nach erst zögerlichem und vorsichtigem Betreten des Gebäudes nahmen die Studierenden dann innerhalb weniger Stunden die neu gestalteten Räume in Betrieb, so dass schon am Abend dieses Tages für einen unbefangenen Beobachter der Eindruck entstehen konnte, als sei es nie anders gewesen. Mit großer Selbstverständlichkeit wurde die Bibliothek „bewohnt“, zu meiner großen Freude sowie der aller beteiligten Bibliotheksbeschäftigten und Baubeteiligten.

Die Veränderungen zum Zustand vor der Sanierung fallen direkt beim Betreten des Info-Zentrums ins Auge. Der Architekt Michael B. Frank hat als Partner des Ingenieurbüros Ernst², das die Bauleitung innehatte, die Architektur und Gestaltungselemente der Entstehungszeit intensiv analysiert, in aktualisierter Form wieder aufgegriffen und in sehr gelungener Art und Weise damit ein Raumgefühl geschaffen, das sich deutlich von dem alten Zustand unterscheidet, ohne die Herkunft zu leugnen.

Am augenfälligsten sind beim ersten Eindruck die einladende Helligkeit sowie die fröhliche Farbigkeit des Gebäudes. Das Gestaltungselement Licht findet sich in Deckenlampen, die gleichzeitig akustisch wirksam sind, in Tischbeleuchtungen sowie in einer über 50 Meter langen Lichtwand, die einen vor der Sanierung dunklen Bereich in eine einladende Arbeits-

und Cafézone verwandelt hat. Die Farbigkeit zeigt sich in diversen Glaselementen, die als Raum-in-Raum-Komponenten dienen. Deren farbliche Gestaltung greift die Elemente der Farben der Dachkunst im Foyer der Universität wieder auf. Die Farben in Kombination mit dem hellen Bodenbelag sowie der Farbakzente setzenden Möblierung schaffen eine Leichtigkeit, die zum Verweilen und Lernen einlädt. Ein weiteres farbliches Gestaltungselement ist der Teppichboden im Buchbereich BS. Innerhalb der Buchregalanlage ist der Bodenbelag in grau gehalten, er greift damit die Farbe der Regale auf und „verschmilzt“ förmlich mit ihnen, Farbigkeit liefern die Bücher. Die Wegezonen sind mit grünem Teppichboden belegt, eine Reminiszenz an die die Universität umgebende Natur mit ihren grünen Wegen. Ein drittes Gestaltungselement sind die verwendeten Materialien. Es wird Bezug genommen auf die einerseits „rohe“ Betonarchitektur, die an der Universität Konstanz allerdings durch verspielte Elemente gebrochen wurde. Diese Klarheit kombiniert mit Verspieltheit spiegelt sich auch in den Materialien der Sanierung wider. Neben der Beibehaltung der Sichtbarkeit von Beton, Leitungstrassen, Lüftungskanälen und dergleichen wird durch die Verwendung von Holz und Stoff die Nüchternheit abgemildert und durch Möblierung um spielerische Elemente ergänzt. Am 19. November fand die universitäre Eröffnungsfeier für diesen Teil der wiedereröffneten Bibliothek statt, zu der alle Studierenden und Beschäftigten eingeladen waren. Ein fröhliches Fest war der gelungene Abschluss der ersten Eingewöhnungsphase im neuen Zuhause sowie der Start in den beginnenden Routinebetrieb.

Keine Fußnote

² hier handelt es sich nicht um eine Fußnote, sondern um den Namen des Ingenieurbüros Ernst Quadrat - geschrieben Ernst²



Begrüßung der Wartenden und Präsentation des letzten asbestgereinigten Buches, das stellvertretend als erstes in die neu eröffnete Bibliothek einziehen darf.

Jens Apitz, Thomas Steier, Julia Wandt, Petra Hätscher



Die Tür zur Bibliothek wird geöffnet.



Erstes Ausprobieren der neuen Sitzmöbel



Die Wartenden strömen in das Info-Zentrum



Die erste Selbstausleihe.



Mediodeck

Farbe und Licht



Info-Zentrum mit runden Deckenleuchten

von links nach rechts:
Mediodeck, Schulungsbereich, Lerninseln, Bibliothekscafé

Im Hintergrund: Die Lichtwand





PC-Arbeitsplätze im Info-Zentrum
Smartie-Möbel in der Mediothek



Relaxmöbel

Arbeitsplätze

links:
Lerninseln für
Gruppenarbeit

im Hintergrund:
Das Bibliothekscafé

An der Decke:
sichtbare Technik



Lerninseln als Einzelarbeitsplatz durch
die Bullaugen von oben gesehen

